

Termine 1996

13. 04. Fahrt nach Ehringshausen mit Wanderung
Abfahrt 5.00 Uhr Kaufhalle
04. 05. Arbeitseinsatz auf dem Festplatz
am „Großen Dreiherrenstein“
Treffpunkt 8.30 Uhr Dreiherrenstein
25. 05. 19.30 Uhr Heimatstube 20 Jahre Heimat- und
Wanderverein Neustadt am Rennsteig
26. 05. 8.30 Uhr Heimatstube Pfungstrunst
15. und 16. Juni Fahrt nach Baden-Baden
Abfahrt 5.00 Uhr Kaufhalle
17. 08. 400 Jahre „Großer Dreiherrenstein“
07. 09. Wiesenmähd „Schneidersgeräume“
Treffpunkt 8.30 Uhr
05. 10. Herbstwanderung
Beginn 8.30 Uhr ab Heimatstube
02. 11. Mitgliederhauptversammlung

Die Öffnungszeiten der Heimatstube sind sonntags von 10.00 - 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung mit dem Vereinsvorstand.

Neustädter Rennsteigbote

Mitteilungsblatt des Thüringer Rennsteigvereins Neustadt am Rennsteig e. V.
Service und Information für alle Mitglieder

Verantwortlich
Zusammenstellung
Gestaltung, Layout

Vorstand des Thüringer Rennsteigvereins e. V.
Manfred Kastner, Ingelore Krannich, Barbara Kastner,
Lutz Graf



Neustädter

6. Jahrgang



Rennsteigbote

Nummer: 22

April 1996

Aus dem Vereinsleben

20 Jahre Heimat- und Wanderverein in Neustadt am Rennsteig

Dieses Jubiläum begehen wir am Pflingstsonnabend, den 25. 05. 96 in der
Heimatstube, Beginn um 19.30 Uhr.

Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Am Pflingstsonntag, den 26. 05. 96, beginnt unsere Wanderung um 8.30 Uhr
an der Heimatstube.

Alle weiteren Termine für 1996 nochmals auf Seite 4.

400 Jahre Großer



Dreiherrenstein

am 17. August 1996

Programm zur 400-Jahr-Feier „Großer Dreierherrenstein“

Freitag, den 16. 08. 1996 20.00 Uhr Auftaktveranstaltungen in
Neustadt am Rennsteig im Hotel Gasthof „Hubertus“
Frauenwald am Rennsteig im Gasthaus „Waldfrieden“

Sonnabend, den 17. 08. 1996 - ein Tag für die ganze Familie
Sternwanderung zum Großen Dreierherrenstein von

- Kahlert	9.30 Uhr Getränkemarkt Heinz	7 km
- Neustadt am Rennsteig	10.00 Uhr Kurpark	5 km
- Gehren	9.00 Uhr Kirche	9 km
- Ilmenau	8.30 Uhr Bahnhof Bad	12 km
- Bahnhof Rennsteig	10.00 Uhr	6 km

Bis 11.30 Uhr Eintreffen der Wandergruppen am Großen Dreierherrenstein.
11.45 Uhr Festprogramm auf dem Festplatz
mit Blasmusik, Chorgesang, Jagdhornbläsern, Kutschfahrten,
Hüpfburg, Aufführung von Sagen,
Wissenstoto über den Großen Dreierherrenstein:
1. Preis ein Wochenende in unserer Partnergemeinde
Ehringshausen für 2 Personen.

Für das leibliche Wohl
wird bestens gesorgt.

Ab 16.00 Uhr Busrückfahrten
zu den Ausgangspunkten der
Sternwanderungen.



Wir bitten unsere Vereinsfreunde, den Tag mitzugestalten und den Vorstand bei der großen Aufgabe zu unterstützen. Nähere Informationen sonntags in der Heimatstube.

Historisches vom Großen Dreierherrenstein

Hofrat August Trinius (1851-1919) bewanderte den Rennsteig 1879 und veröffentlichte seine Wanderbeschreibungen 1891 im Buch „Der Rennstieg - Eine Wanderung von der Werra bis zur Saale“. Auf Seite 185 schreibt er: „Hier oben am Großen Dreierherrenstein kreuzen sich die Straßen nach Schwamm-Neustadt (im Volksmund sobenannt ob der früheren hiesigen Feuerschwammbereitung!), nach Unter-Neubrunn und Eisfeld, nach Schmiedefeld-Schleusingen, nach Ilmenau und Amt Gehren. Obgleich der Stein nur Grenze dreier Herren bestimmt, so geben sich doch tatsächlich hier droben auf der einsamen Hochwaldwiese vier Länder ein Stelldichein, ein glückliches Beispiel thüringischer Staatenzersplitterung: das Haus Sachsen-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Sondershausen, Meiningen und Preußen. Der Dreierherrenstein zeigt außer der Jahreszahl 1596 das zerstörte Wappen der einstigen Grafschaft Henneberg (die Henne), darüber K. P., Königreich Preußen, als neuen Besitzer; ferner den Rautenkranz (Meiningen, ehemals Sachsen-Hildburghausen), sowie endlich zwei gekreuzte Gabeln, das alte Grenzzeichen der Schwarzburger.“

Der erste Chronist des Rennstiegs, Christian Juncker, schreibt in seiner „Ehre der gefürsteten Grafschaft Henneberg“ folgendes: Eine Stunde oberhalb des Dorfes Zu den Frauen auf dem Wald (Frauenwald) ist der Große Dreierherrenstein oder das Steinere Kreuz. Ist ein dreieckicht behauener Stein, fast drei Ellen hoch: auf jeder Seite stehet eines jeden der angrenzenden Herren, nämlich Sachsen-Naumburg, Sachsen-Hildburghausen und Gräflich Schwarzburg, Wappen, mit der Jahreszahl 1596.

Im Coburger Zollhof fanden im Jahre 1596 die Vorverhandlungen zwischen Herzog Johann Casimir von Coburg und seinem Bruder Herzog Johann Ernst von Eisenach statt, die zur Teilung der bisher gemeinsam verwalteten und regierten Länder führten! Im gleichen Jahre 1596 aber wurde, mit als Folge dieses Vertrages, oben auf dem Rennsteig am Forstort Pfnusch der große Dreierherrenstein gesetzt, der diese Jahreszahl noch heute sichtbar trägt. Die Steinsetzung erfolgte am 16. August 1596.

Geht man von Junckers Maßangabe aus und bezieht sie auf eine Preußische Elle = 66,69 cm, so müßte der Stein eine Höhe von fast 2 Metern haben. Steckt heute ein größerer Teil im Erdreich als früher? Nimmt man die Sächsische Elle = 56,64 cm an, ergibt sich immer noch eine Höhe von fast 1,7 Metern, die der Stein auch nicht aufweist. Oder hat sich Juncker grob verschätzt bzw. eine sehr ungenaue Angabe übernommen?